PRESSEINFORMATION

Mehr als Vandalismus – eine legale Graffiti-Wand an der Minna-Todenhagen-Brücke ermöglichen

Berlin, 23.02.2024: In einem Offenen Brief an die Berliner Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Frau Manja Schreiner, haben Straßensozialarbeiter:innen von Gangway e.V. ihre Bitte um die Schaffung eines kreativen Freiraums für die Jugend an der Minna-Todenhagen-Brücke in Treptow-Köpenick ausgedrückt.

Die Verfasser des Briefes machen darauf aufmerksam, dass vor dem Hintergrund einer steten Verdichtung Berlins immer mehr Räume verloren gehen, in denen junge Menschen sich frei entfalten und ausdrücken können, was zu Frustration und einem Gefühl des Verdrängtwerdens führt.

Die Minna-Todenhagen-Brücke ist seit ihrer Eröffnung 2017 zu so einem Raum geworden, an dem junge Menschen, kreativ sein können, ohne mit anderen Nutzer:innen in Konflikte zu geraten. Die Graffitikunst, die die Betonwände der Brückenpfeiler ziert, ist nicht nur Ausdruck der künstlerischen Talente, sondern auch des Wunsches der Jugend, sich in ihrer Stadt auszudrücken und an deren Gestaltung teilzuhaben.

Solche Räume sind für die Entwicklung und das Wohlbefinden junger Menschen von großer Bedeutung. Daher stehen die Initiator:innen des Briefes hinter der Idee einer „Hall of Fame" entlang der Brücke und haben sich gegenüber der Senatsverwaltung bereit erklärt, sich als Wandschutzpat:innen aktiv für die Pflege und den Schutz dieses kreativen Freiraums einzusetzen.

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick hat bereits am 24.09.2020 einen Beschluss unter dem Titel „Minna-Todenhagen-Brücke und Mathilde-Rathenau-Brücke künstlerisch aufwerten“ gefasst, der die Schaffung von legalen Graffitiflächen empfiehlt.

In ihrem Aufruf an die Senatorin bitten die Straßensozialarbeiter:innen eindringlich darum, die Möglichkeit einer legalen Graffiti-„Hall of Fame" an der Minna-Todenhagen-Brücke zu prüfen. Sie sehen darin nicht nur die Chance, einen

Raum für die Jugend zu schaffen, sondern auch ein starkes Symbol für die Wertschätzung und Unterstützung der kreativen Szene Berlins.

Die Forderungen der Straßensozialarbeiter:innen werden von einigen Kultur- und Jugendeinrichtungen aus dem Bezirk und der näheren Umgebung sowie von einzelnen Politiker:innen der Bezirksverordnetenversammlung unterstützt.

Unterzeichnet wurde der offene Brief von 40 Vertreter:innen aus Einrichtungen der Jugend- , Kultur- und Bildungsarbeit, Jugendinitiativen und einzelnen Bezirkspolitiker:innen.

Den Brief mitsamt der Liste aller Unterzeichner:innen steht hier zum Download bereit.

Kontakt

Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e.V.
Schumannstraße 5 | 10117 Berlin | Tel: 030 28 30 23 – 0 | www.gangway.de
Geschäftsführerin: Elvira Berndt | elvira.berndt@gangway.de
Initiator des Offenen Briefes: Felix Ostwald | felix@gangway.de

Über Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e.V.

Gangway e.V., das ist Straßensozialarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen in Berlin. Streetwork ist soziale Arbeit – überall dort, wo die Gesellschaft nicht so gern hinsieht. Wo sich Schicksale entscheiden und Auswege aus Sackgassen gefunden werden müssen. Wo Menschen wieder die Kraft finden müssen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die Streetworker*innen von Gangway e.V. begleiten überall in Berlin Menschen dabei, das zu finden, was sie am dringendsten brauchen: Wege aus Sucht oder Gewalt, eine Wohnung, Ausbildung und Arbeit oder einen neuen Weg zu mehr Bildung.